

Allgemeinhilfe nicht herangezogen werden können. Es müßte daher bei allen maßgebenden Behörden darauf hingewirkt werden, daß von den uns heute noch verbleibenden 15 im Allgemeindienst tätigen Gärtnern nur immer soviel entzogen werden, als uns andererseits an Kriegsbeschädigten oder sonst kriegsunbrauchbaren Mitgliedern zur Hilfeleistung überwiesen werden können. Nur so würde es möglich sein, unsere heute so leistungsfähige Hilfseinrichtung zu erhalten und vor folgenschwerem Zusammenbruch zu bewahren, und bitten wir um die geneigteste Unterstützung aller hierzu in Betracht kommenden Behörden und Vertreter der Allgemeinheit, zum Wohle unseres Berufes und zur Förderung der Volksernährung.

Gärtnergenossenschaft Sachsenhausen.  
Im Auftrage: Görich, Schriftführer.

**Vereinigung Deutscher Nelkenzüchter.**

Anfang Oktober tagte in Frankfurt a. M. die erste Kriegssitzung der Vereinigung Deutscher Nelkenzüchter. Dieselbe hatte einen sehr regen Besuch aufzuweisen, sogar Mitglieder aus dem Felde waren erschienen. Zum 1. Vorsitzenden wurde wieder Herr Alb. Dörner-Weimar, zum 2. Vorsitzenden wieder Herr Emil Münz-Waiblingen und zum Schriftführer Herr Max Trautmann-Tamm gewählt, an Stelle des im Heeresdienste stehenden Kassiers Herrn Hermann Stähle-Zuffenhausen wählte man Herrn Friedrich Sinaj-Frankfurt a. M.

Herr Dörner erstattete Bericht über die Tätigkeit der Vereinigung während der Kriegszeit und führte u. a. aus, daß wohl kaum ein anderer Beruf in den ersten Kriegsmonaten so viel gelitten hätte, als der unsrige. Wenn sich die Lage auch etwas gebessert hätte, so sei doch das erste Kriegsjahr für den deutschen Blumenzüchter kein gutes gewesen. Erst das Einfuhrverbot hätte bessere Verhältnisse gebracht, und wir hätten dann wieder Preise erzielen können, die uns einigermaßen auf unsere Rechnung hätten kommen lassen. Jeder einsichtige Blumenhändler müsse zugeben, daß wir uns einer weisen Mäßigung befleißigt hätten. Herr Dörner erstattete weiteren Bericht über die Erzeugungskosten der Nelken. Die Mitglieder verfolgten den lehrreichen Vortrag mit großem Interesse, denn es wurde ihnen klargelegt, daß es dem Züchter unter Berücksichtigung der sozialen Lasten, Abschreibungen usw. fast unmöglich gemacht würde, auf einen grünen Zweig zu kommen. Der Verdienst bestände betrügerischer Weise zumeist in den Abschreibungen und wenn die kostspieligen Häuser erneuert werden müßten, so verschwände der angebliche Verdienst oder aber er sei schon für andere Zwecke verwendet. Unser Einkommen stände in gar keinem Verhältnis zur Kapitalanlage usw. Es entspannen sich anschließend an diesen Vortrag längere Aussprachen, die die Ausführungen des Redners bestätigten.

Seitens der Mitglieder wurden Stimmen laut, daß unser Verein sich dem Reichsverband anschließen solle. Alle Mitglieder würden einen Eintritt in den Reichsverband sehr begrüßen, aber der zu leistende hohe Beitrag von jährlich 100 M. bildet für die Sondervverbände eine zu große Last. Die Beitragsleistung sollte eine der Verbandsgröße entsprechende Verteilung finden, so daß es den Spezialverbänden möglich gemacht würde, an den Beratungen ebenfalls teilzunehmen, was gewiß nicht zuletzt im Interesse unseres Gesamtberufs läge. Auf die wiederholten Einladungen des Reichsverbandes zum Eintritt in den Verband haben wir im Mai 1913 und März 1914 erwidert, daß uns die Beiträge zu hoch seien. Der Reichsverband sollte Anlaß nehmen, hier Abhilfe zu schaffen.

Nach Erledigung der reichhaltigen Tagesordnung wurde als nächster Versammlungsort Stuttgart einstimmig festgesetzt.

Tamm. Trautmann, Schriftführer.

**Personalnachrichten**

**Nachruf.**

Den Heldentod für sein Vaterland starb am 13. Oktober unser lieber Kollege, der Gärtnerbesitzer Walter Schmidt aus Greifswald. Er war allen, die ihn kannten, ein lieber treuer Freund. Wir behalten ihn in ehrendem Andenken.

Für die Gruppe Vorpommern und Rügen:  
Carl R. Lockenvitz.

Eugen Curt Junghans, Buchdruckereibesitzer und Redakteur des in Leipzig erscheinenden „Allgemeinen Samen- und Pflanzenanzeigers“, starb am 23. Oktober nach kurzem schweren Leiden im Alter von 53 Jahren.

Unser verehrter Generalsekretär, Herr F. Johs. Beckmann, beging am 31. Oktober die Feier der 25jährigen Wiederkehr seines Hochzeitstages. Neben den zahlreichen Verwandten und Freunden des Hauses stellten sich auch eine große Anzahl von Beglückwünschenden aus den Reihen des Verbandes ein.

Im Namen des fast vollzählig erschienenen Vorstandes überreichte unser Vorsitzender einen mit Silber beschlagenen Kristallhumpen, dabei mit besonders ehrenden Worten der Tätigkeit des Herrn Beckmann für den Verband gedenkend. Die Herren vom Ausschuß hatten es sich ebenfalls nicht nehmen lassen, den Jubilar durch eine Abordnung, bestehend aus den Herren Seidel-Laubegast, Nette-Berlin-Buchholz und Witzell-Weißensee, zu beglückwünschen und ihm ein Andenken an diesen Tag in Gestalt eines gediegenen Klubsessels zu widmen. Sicht-

lich war der Gefeierte überrascht, als sich zur Reihe der Glückwünschenden noch die Vertreter der Gruppe Berlin gesellten, bestehend aus den Herren Ökonomierat Beyrodt-Marienfelde, Müller-Buchholz, Nette-Buchholz und Ruhe-Charlottenburg. Sprecher der Abordnung, Herr Nette, überreichte eine herrliche mit Schaublumen von Chrysanthemum und Rosen gefüllte Vase. Unter den zahlreich sonst eingegangenen Spenden zeichnete sich besonders ein Strauß frisch getriebener Rosen durch außergewöhnliche Schönheit und Frische der Farbe aus, den unser Vorstandsmitglied, Herr Clas aus Zehlendorf, darbrachte. Niemand wollte mit einer Ehrung des verdienten Silberbräutigams zurückstehen, und so nahten denn auch die Mitglieder des Unterstützungs-Ausschusses des Vorstandes, dem auch Herr Beckmann selbst angehört, bestehend aus den Herren Bernstiel-Bornstedt b. Potsdam und Kettlitz-Berlin-Buchholz mit einer besonderen Gabe, welche beim Jubilar nicht nur vollstes Verständnis und die rechte Würdigung fand, sondern deren geistiger Inhalt auch noch in späteren Jahren bei ihm die Erinnerung an diesen Tag wachhalten dürfte.

Sichtlich bewegt, dankte unser verehrter Herr Beckmann, zugleich im Namen seiner Gattin, für die vielen ihm dargebotenen Ehrungen.

Groß war die Zahl der eingelauteten Glückwünsche, nicht nur von Seiten der Provinzialverbände und Gruppen aus allen Teilen des Reiches, sondern auch von Gartenbaugesellschaften und gärtnerischen Vereinigungen, ein Beweis, welcher hoher Wertschätzung sich der um den Verband wie die gesamte Gärtnerei hochverdiente Jubilar überall erfreut.

Allen Teilnehmern wird aber gewiß die schöne und eindrucksvolle Feier der Silberhochzeit unseres Herrn Beckmann, sowie die anerkennenswerte Bewirtung, die der Jubilar hinzufügte, unvergänglich bleiben.

Unser Mitglied A. Hoffmann in Posen W. 3 feierte am 1. November sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Durch umsichtige und angestrenzte Tätigkeit ist es ihm trotz schwerer Schicksalsschläge gelungen, dasselbe zur Blüte zu bringen. An den Bestrebungen unserer Gruppe nahm er stets den regsten Anteil.

Für die Gruppe Posen und Umgegend:  
A. Kupsch.

Dem Kunst- und Handelsgärtner Georg Riesbeck in Berlin ist das Prädikat eines Hoflieferanten Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin und Königin von Preußen verliehen worden.

Albert Malmquist, ein besonders auf dem Gebiete der Orchideenkultur tüchtiger und angesehener Fachmann, wurde als Hofgärtner zum Leiter des Königlichen Berggartens zu Herrenhausen bei Hannover ernannt.

**Kleine Mitteilungen**

**Die Winterbörsen des Rheinischen Provinzialverbandes.**

Wenn schon die Beschickung der im verflossenen Winter neuerrichteten kleineren Monatsbörsen für blühende und Blattpflanzen, Schnittblumen und Bindematerial aller Art den gehegten Erwartungen nicht voll entsprochen hat, so wurde dennoch ohne Rücksicht auf die nicht unbedeutenden Kosten für den Provinzialverband und mit Rücksicht auf die diesbezüglichen Wünsche der Gruppe Rheinland des Verbandes der Blumengeschäftsinhaber Deutschlands in der Generalversammlung vom 16. Juli die weitere Abhaltung solcher Börsen für die Wintersaison 1916-17 einstimmig gewünscht. Die Börsen sollen wiederum im großen Saale des Fränkischen Hofes zu Köln stattfinden und zwar: die 4. am Mittwoch, den 15. November, die 5. am 13. Dezember, die 6. am 17. Januar 1917 und die 7. am 14. Februar 1917, jedesmal vormittags 9 Uhr beginnend.

Der Besuch der drei ersten Winterbörsen war besonders seitens der rheinisch-westfälischen Blumengeschäftsinhaber ein überaus reger und wird sich voraussichtlich in Zukunft noch steigern. Daß auch die Aussteller gute Geschäfte gemacht haben müssen, geht schon aus der Tatsache hervor, daß durchweg stets dieselben Firmen alle drei Börsen mit ihren Erzeugnissen beschickten. Bei der Sperrung der Grenzen gegen jede Einfuhr frischer Blumen dürften voraussichtlich für die bevorstehende Wintersaison Schnittblumen und Bindegrün sehr gesuchte Artikel sein, so daß sich wohl mancher Blumengeschäftsinhaber veranlaßt und genötigt sehen wird, statt dieser auch mehr Topfpflanzen zu verwenden, wo dies nur eben zugänglich ist. Wir können daher unseren Mitgliedern die Teilnahme und Beschickung der Winterbörsen in ihrem eigensten Interesse nur dringend empfehlen.

Die Platzgebühr beträgt für Mitglieder 2 M., für Industrielle 4 M. das Quadratmeter. Anmeldungen müssen spätestens 2 Tage vor jeder Börse zu Händen des Börsenordners, Herrn E. Lückers in Wiesdorf b. Köln sein, welcher auch jede weitere Auskunft erteilt. Sendungen sind zu richten an: Pflanzenbörse Fränkischer Hof, Köln.

Indem wir unsere Mitglieder wie auch die Herren Blumengeschäftsinhaber dringend bitten, auch diese mit großen Kosten verbundenen Veranstaltungen in ihrem eigensten Interesse nach Möglichkeit unterstützen zu wollen, laden wir zu zahlreicher Beteiligung ergebenst ein.

Ronsdorf, im November 1916. Georg Arends,  
1. Provinzial-Verbandsvorsitzender.